



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der Fraktion SPD

hier: Rück- und Ausblick auf die Beschäftigungs-/Arbeitslosenzahlen in Hagen

Beratungsfolge:

02.02.2023 Ausschuss für Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung

Beschlussvorschlag:

Die Arbeitsagentur und die SIHK werden in der ersten Sitzung des Jahres gebeten, einen Rück- und Ausblick auf die Entwicklung der Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Hagen und der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen zu geben. Dabei sollte insbesondere die große Diskrepanz der Arbeitslosigkeit zwischen dem Oberzentrum Hagen und den umliegenden Kreisen (EN, MK, Kreis Unna) beleuchtet werden.

Darüber hinaus sollte auch erläutert werden, mit welchen Maßnahmen Arbeitsagentur und SIHK gegen den Rückgang der Ausbildungsverträge vorgehen.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

Die Arbeitslosenzahlen in Hagen sind seit Jahren mit rund 11 Prozent konstant hoch (s. Anlage). Damit liegt Hagen im Trend mit typischen Ruhrgebietsstädten wie Herne oder Duisburg. Da Hagen aber nicht originär dem Ruhrgebiet zuzuordnen ist, sondern als Oberzentrum für den hiesigen Raum gilt, fallen die eklatanten Unterschiede zu den umliegenden Kreisen auf. So liegt die Arbeitslosenquote im Märkischen Kreis bei 6,4 Prozent, in Ennepe-Ruhr-Kreis bei 6,6 Prozent und im Kreis Unna bei 7,1 Prozent. Diese Quoten entsprechen in etwa der durchschnittlichen Arbeitslosigkeit in NRW.



Hier stellt sich für die SPD-Ratsfraktion die Frage, welche Ursachen für diese gravierenden Unterschiede in einem sehr überschaubaren und auch eng verwobenen Wirtschaftsraum vorliegen. Wer die kreisfreie Stadt Hagen, egal in welche Himmelsrichtung verlässt, gelangt beim Übertritt der Ortsgrenzen (ausgenommen zu Dortmund) direkt in Gebiete mit einer wesentlich geringeren Arbeitslosenquote. Hier müssen für Hagen in Zukunft auf allen Ebenen intensiver Rückschlüsse gezogen und Gegenmaßnahmen gefunden werden. Das gilt in diesem Zusammenhang auch beim Blick auf den Ausbildungsmarkt und den Rückgang der Ausbildungsverträge. Die vorsitzende Geschäftsführerin der Arbeitsagentur, Katja Heck, hat erst kürzlich öffentlich alle Partner am Ausbildungsmarkt zu einer verstärkten Initiative aufgefordert.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

keine Auswirkungen (o)

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für
Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung
Herrn Jörg Klepper
im Hause

Hagen, 18. Januar 2023

Rück- und Ausblick auf die Beschäftigungs-/Arbeitslosenzahlen in Hagen

Sehr geehrter Herr Klepper,

wir bitten um Aufnahme des og. Antrages für die nächste Sitzung des Ausschusses für
Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung, gem. § 6 Abs.1 GeschO, am 02. Februar 2023.

Antrag:

Die Arbeitsagentur und die SIHK werden in der ersten Sitzung des Jahres gebeten, einen Rück- und Ausblick auf die Entwicklung der Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Hagen und der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen zu geben. Dabei sollte insbesondere die große Diskrepanz der Arbeitslosigkeit zwischen dem Oberzentrum Hagen und den umliegenden Kreisen (EN, MK, Kreis Unna) beleuchtet werden.

1

Darüber hinaus sollte auch erläutert werden, mit welchen Maßnahmen Arbeitsagentur und SIHK gegen den Rückgang der Ausbildungsverträge vorgehen.

Begründung:

Die Arbeitslosenzahlen in Hagen sind seit Jahren mit rund 11 Prozent konstant hoch (s. Anlage). Damit liegt Hagen im Trend mit typischen Ruhrgebietsstädten wie Herne oder Duisburg. Da Hagen aber nicht originär dem Ruhrgebiet zuzuordnen ist, sondern als Oberzentrum für den hiesigen Raum gilt, fallen die eklatanten Unterschiede zu den umliegenden Kreisen auf. So liegt die Arbeitslosenquote im Märkischen Kreis bei 6,4 Prozent, in Ennepe-Ruhr-Kreis bei 6,6 Prozent und im Kreis Unna bei 7,1 Prozent. Diese Quoten entsprechen in etwa der durchschnittlichen Arbeitslosigkeit in NRW.

Hier stellt sich für die SPD-Ratsfraktion die Frage, welche Ursachen für diese gravierenden Unterschiede in einem sehr überschaubaren und auch eng verwobenen Wirtschaftsraum vorliegen. Wer die kreisfreie Stadt Hagen, egal in welche Himmelsrichtung verlässt, gelangt beim Übertritt der Ortsgrenzen (ausgenommen zu Dortmund) direkt in Gebiete mit einer wesentlich geringeren Arbeitslosenquote. Hier müssen für Hagen in Zukunft auf allen Ebenen intensiver Rückschlüsse gezogen und Gegenmaßnahmen gefunden werden. Das gilt in diesem Zusammenhang auch beim Blick auf den Ausbildungsmarkt und den Rückgang der Ausbildungsverträge. Die vorsitzende Geschäftsführerin der Arbeitsagentur, Katja Heck, hat erst kürzlich öffentlich alle Partner am Ausbildungsmarkt zu einer verstärkten Initiative aufgefordert.

Freundliche Grüße

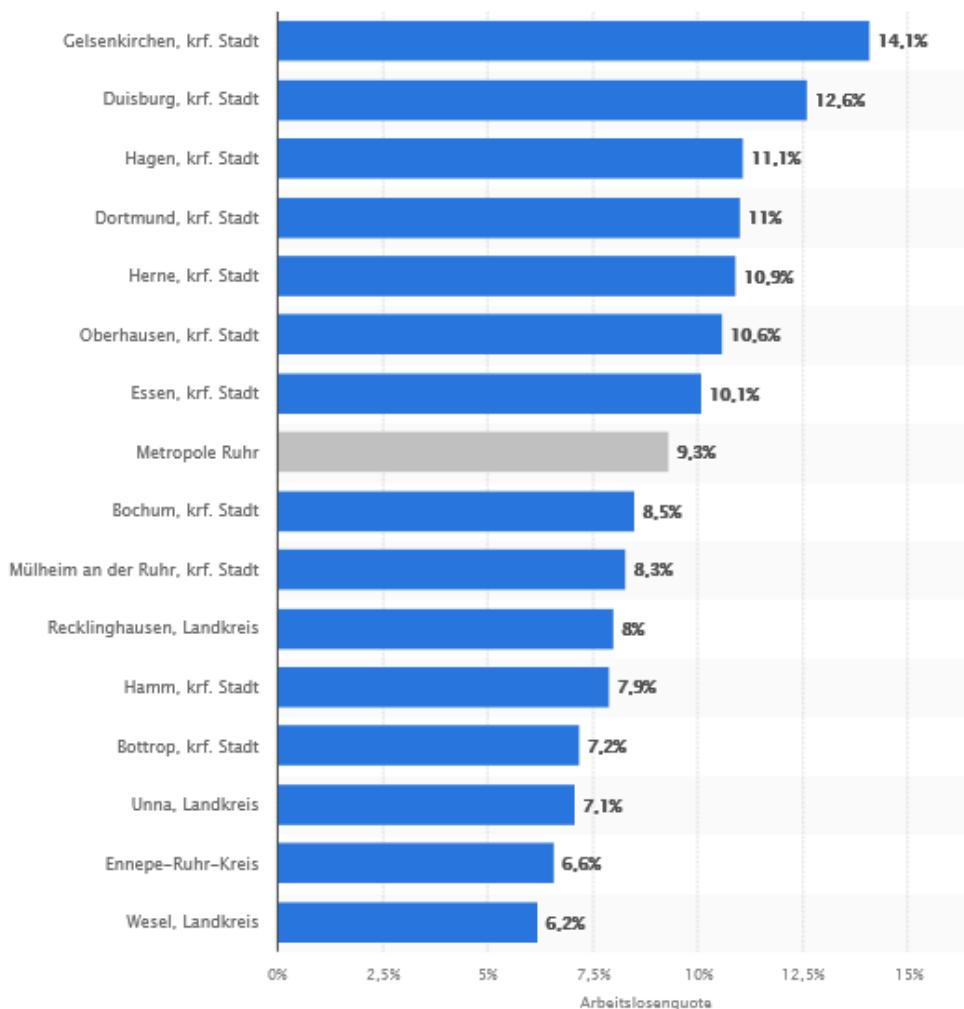


Jörg Meier
SPD-Fraktion



Anlage

Arbeitslosenquote der Metropolregion Ruhr nach Land- und Stadtkreisen im November 2022



2

ARBEITSMARKT IM ÜBERBLICK - BERICHTSMONAT OKTOBER 2022 - MÄRKISCHER KREIS

Ausgewählte Merkmale	Aktueller Monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	14.384	98
Arbeitslose SGB III	4.072	-493
Arbeitslose SGB II	10.312	591
Arbeitslosenquote	6,4	0,1
Arbeitslosenquote SGB III	1,8	-0,2
Arbeitslosenquote SGB II	4,6	0,3
Gemeldete Arbeitsstellen	5.933	410
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	19.162	298
Unterbeschäftigungsquote	8,4	0,2